

# Zurück zum eigenen Stamm

## Was nach EU/Euro/Globalisierung kommt

Von Walter K. Eichelburg  
Datum: 2011-11-20

*Der Euro wird bald fallen. Damit auch EU und Globalisierung. Durch grossteils unkonvertierbare neue Währungen wird man nicht nur neue, nationale Industrien aufbauen müssen. Auch auf politischer/gesellschaftlicher Ebene wird sich einiges ändern. Die heutigen EU-gläubigen Eliten werden abgelöst werden und durch national denkende Eliten ersetzt werden. Dieser Artikel zeigt, was da kommt.*

### Nach dem Fall des Euro

Der Euro als europäische Gemeinschaftswährung kann als Höhepunkt der europäischen Integration und der Globalisierung gesehen werden. Nach dem Fall des Euro werden überall die heutigen, EU-gläubigen nationalen Eliten entfernt werden. Denn diese sind dann für den Verlust der Geldvermögen verantwortlich. Dieser Artikel ist ein Nachfolger von „[Der Untergang der Barroso-Armee](#)“ und „[Das politische Pendel](#)“.

### Die Zerstörung der Europa-Idee:

Was unsere „Euro-Retter“ in den letzten Wochen aufgeführt haben ist unglaublich. Da werden Sparbefehle ausgegeben, bei Nichtbefolgung werden aus Brüssel/Paris/Berlin ganze Regierungen ersetzt, wie in Griechenland und Italien geschehen. Merkel und Sarkozy führen sich auf, als könnten sie in Europa schalten und walten wie sie wollen. Jeder hackt inzwischen auf die anderen ein.



Gleichzeitig beschwören die selben Politiker laufend ihre „Europa-Idee“. Der Hass in allen Völkern steigt. Besonders stark natürlich in Griechenland und Italien, die diese Diktate direkt spüren. Wenn noch einige Monate so weitergemacht wird, wird ein Staat nach dem anderen aus EU und Euro austreten – weil die Bevölkerung es erzwingt.

Gleichzeitig gibt die EU-Kommission in Brüssel immer irrwitzigere Diktate aus. Nach dem Verbot von Glühbirnen verbietet man etwa Werbesprüche wie „Wasser schützt vor Dehydrierung“ oder man will in die Budgets der Mitgliedsstaaten direkt eingreifen. Ebenso will man Ratings auf europäische Staatsanleihen verbieten – reine Zensur, wie in einer Diktatur, was die EU auch ist.

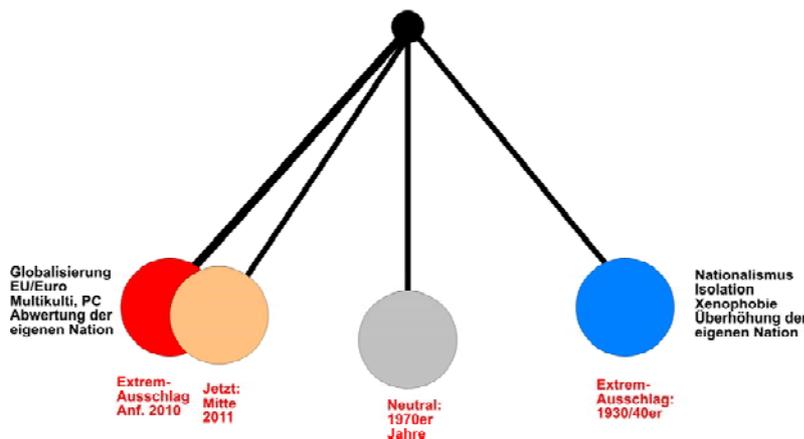
Irgendwie erinnert das an Jugoslawien kurz vor dem Zerfall.

Die bisherigen Anhänger der Europa-Idee und die EU-Bürokratie zerstören diese jetzt selbst in ihrer Panik.

## Zurück zur Nation

Mit dem baldigen Crash des Euro und dem damit zusammenhängenden Verlust der Massen-Geldvermögen werden überall die derzeitigen, EU-hörigen Regierungen gestürzt werden. Das kann geschehen über Revolution, vorgezogene Neuwahlen oder einfach Abtritt/Flucht der bisherigen, total diskreditierten Regierungen. Es ist zu erwarten, dass dann die heute in vielen Staaten bereits existierenden und wachsenden nationalpopulistischen Kräfte an die Macht kommen.

Wer immer da an die Macht kommt, wird alles tun, um alle Auswirkungen der dann herrschenden Depression auf EU, Euro und die alten Eliten zu schieben, denn regieren wird in einer solchen Situation nicht einfach sein. Denn es gibt nichts mehr zu verteilen.



Das links gezeigte politische Pendel wird dann rasend schnell nach rechts schlagen. Alle bisherigen „Werte“, die eigentlich nur Werte in den Eliten waren, werden dann abgewertet und durch das Gegenteil ersetzt.

EU und Euro etwa werden dann Synonyme für den Verlust der Massen-Geldvermögen sein, mit denen man nichts mehr zu tun haben möchte. Daher empfehle ich die 10 Euro-Silbermünzen nicht – weil diese gültiges Euro-

Zahlungsmittel sind. Dagegen sind die Euro-Aufprägungen der Silber/Goldphilharmoniker harmlos.

### Wiederaufbau der eigenen Nation:

Dass die heutige, globalisierte Wirtschaft mit ihrem Global Sourcing zusammenbrechen wird, ist klar. Das Fehlen von Kredit und konvertiblen Währungen wird dafür sorgen. Das gilt besonders in den heutigen Importnationen wie USA, UK, FR, ES, IT, GR, PT usw. Man wird dann nicht mehr Güter auf ausländischem Kredit importieren können, sondern wird die Industrien wieder aufbauen müssen.

Importe werden in Gold oder über eigene Warenexporte finanziert werden müssen. Das wird besonders die Euro-Südstaaten hart treffen, denn diese haben seit Bestehen des Euro ihre Industrien abgebaut und von ausländischem Kredit gelebt.

Deutschland etwa wird es weniger hart treffen, da eine leistungsfähige Exportindustrie besteht. Deren Absatz wird zwar massiv schrumpfen, aber immer noch wichtige Importe zulassen. Ausserdem dürfte die neue D-Mark bald wieder europäische Reservewährung werden, was einen weiteren Vorteil darstellt. Aber nur dann, wenn sie stabil bleibt.

Generell wird der Wiederaufbau solcher Industrien einmal die Versorgung der eigenen Bevölkerung zum Ziel haben, sekundär Exporte, um importieren zu können. So etwa wird sich etwa in Griechenland wie früher fast niemand ein deutsches Luxusauto leisten können, denn für einen solchen Import müssten Unmengen von Oliven exportiert werden. Entsprechende Importzölle werden solche Luxusimporte massiv erschweren.

### Von der EU wird nicht einmal eine Freihandelszone bleiben:

Die Notwendigkeit von Importzöllen zur Staatsfinanzierung und zum Schutz der eigenen Industrie bei ihrem Wiederaufbau wird die letzten Reste der EU zerstören: den freien Warenverkehr. Ebenso wird der heute frei Zuzug ausländischer Arbeitskräfte überall massiv eingeschränkt werden, denn man hat ja selbst genug Arbeitslose. Auch damit stirbt ein weiterer Grundpfeiler der EU. Die Bürokraten in

Brüssel können dann zusammenpacken und irgendwohin gehen. Niemand mehr wird deren Befehle befolgen oder sie weiter finanzieren.

Hätte man das EU/Euro-Experiment nicht so weit getrieben, hätte eine wünschenswerte Freihandelszone aufrecht erhalten bleiben können. Also geht es wieder zurück in die 1930er Jahre, wo auch hohe Zollmauern den Welthandel massiv beschränkten und die Depression noch tiefer machten.

### **Die Reinigung der Nation von „unerwünschten Elementen“:**

Der Nationalismus wird eine Auferstehung feiern. Alles, was fremd ist, wird abgelehnt werden. Egal, ob Immigranten, ausländische Kulturprodukte wie Musik, ausländische Produkte, etc.

Nach Jahrzehnten der Globalisierung und dem Ausgesetztsein von internationaler Konkurrenz wird man sich in der neuen Isolation wohler fühlen. In allen lateineuropäischen Staaten gab es immer diese Tendenz, man hat ihnen über die EU die Globalisierung praktisch aufgezwungen.



Besonders hart wird es die Immigranten aus fremden Kulturen treffen. Nicht nur wird etwa die Toleranz für islamische Parallelkulturen massiv schwinden. Man braucht diese als billige Arbeitskräfte nicht mehr, da man genügend eigene Arbeitslose hat, die dann bereit sind, jede Arbeit anzunehmen. Ausserdem müssen die Sozialsysteme entlastet werden, da dafür ohnehin kaum mehr Geld vorhanden sein wird. So werden sich etwa die französischen Banlieus oder Berlin Neukölln leeren. Die dortigen islamischen Einwanderer, die heute primär von Sozialhilfe leben, wird man nach Nordafrika oder die Türkei zurückverfrachten, falls sie nicht ohnehin von selbst gehen, wenn der Druck zu stark wird.

Besonders den Moslems wird eine besondere Sündenbockrolle zugedacht werden, das wurde für den Crash-Fall schon vorbereitet – von wo etwa kommt fast aller „Terror“?

Jeder Politiker, der seine Macht erhalten will, wird nicht müde werden, die Liste der „Schuldigen“ aufzuzählen, die für die Misere verantwortlich sind: EU, Euro, frühere Politiker, Moslems, Zigeuner, etc. Mit den unerwünschten Immigranten ist es ganz einfach: man schafft sie einfach aus dem Land. Eine Sozialindustrie wie heute zu deren Verteidigung wird es dann auch nicht mehr geben.

Wie weit das gehen wird, kann nicht vorhergesagt werden.

### **Zurück zum eigenen Stamm**

Es ist heute nicht abzusehen, wie weit der politische Zerfallsprozess gehen wird. Dass die EU verschwinden wird, ist kristallklar. Aber auch einige Staaten mit mehreren Sprachgruppen dürften zerfallen, besonders wenn dort einige Regionen sich von anderen Regionen subventionieren lassen. Eine Übersicht:

- a) Belgien: ist defakto bereits zerfallen
- b) Spanien: das wirtschaftlich stärkere Katalonien ist bereits im Prozess der Abspaltung, diese dürfte vollzogen werden

- c) Italien: die Lega Nord wird ihr Padanien = Norditalien bekommen. Vermutlich wird sich auch Südtirol abspalten (wieder zu Österreich?) Süditalien wird abgekoppelt und der Armut überlassen werden
- d) Schweiz: der „Röstigraben“ wird immer tiefer. Eine Spaltung des Landes ist nicht auszuschliessen.
- e) Österreich: eine Spaltung ist wenig wahrscheinlich. Wird Kärnten verschenkt?
- f) Deutschland: eine Spaltung ist nicht auszuschliessen. Bayern und Baden Württemberg erbringen die wesentliche Wirtschaftsleistung und finanzieren die Defizitländer im Norden und Osten, sowie den Bundeshauptslum Berlin. Diese Subventionierung wird sicher zum Grossteil enden. Eine Abspaltung von Bayern ist am wahrscheinlichsten. Man nennt sich nicht von ungefähr „Freistaat“. Dazu gibt es noch die Geschichte der Kleinstaaterei.
- g) Bei anderen Staaten wie Frankreich, etc. ist eine Spaltung sehr unwahrscheinlich. Aber in einer echt schweren Depression ist nichts unmöglich. Beim Zerfall des Ostblocks etwa sind ethnisch homogene Staaten erhalten geblieben, multiethnische Staaten wie die Tschechoslowakei oder die Sowjetunion sind zerfallen.

Wir müssen damit rechnen, dass die staatlichen Strukturen, so wie wir sie heute kennen, wegen Geldmangel grossteils zerfallen werden. Eine neue Ordnung baut sich um den eigenen Stamm = die eigene ethnische/Sprachgruppe einfach leichter auf.

Daher kann es auch zu Sezessionskriegen wie im untergehenden Jugoslawien, Kleinstaaterei, etc. kommen. Grosse, zwischennationale Kriege sind in nächster Zeit wenig wahrscheinlich. Multiethnische Bürgerkriege dagegen schon.

## Schlussbemerkung

Wir werden bald sehen, dass dieses angebliche „Friedensprojekt“ EU/Euro in Wirklichkeit das genaue Gegenteil bringt: es bringt den Nationalismus und die Spaltung in Europa zurück. Wir sehen es heute schon. Sobald der Euro kippt, geht es voll los.

### Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2011 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

### Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*